

Vorderseite, zuerst zu beschreiben

Sammler: Lofner Hans Weide

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Hersfeld

Gemarkung: Unterhain

Bl. 1 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
1.		<u>Fugur = Äu</u>	<u>Untervau</u>	} <u>toniger</u> <u>Lehm</u>	} <u>A. u. Wi</u>	
2.		<u>Mittel = Äu</u>	<u>Mittelau</u>			
3.		<u>Obervau = Äu</u>	<u>Obervau</u>			
4.		<u>Fugurou Rein</u>	<u>Untervau Rein</u>	} <u>S</u> <u>auf</u> <u>Ton</u>	} <u>Wi</u>	
5.		<u>In Ärk</u>	—			
6.		<u>Luin Äufbauing</u>	—			
7.		<u>Öu dr Lölö Lind</u>	<u>Lölerin Linden</u>	<u>S</u>	<u>A.</u>	
8.		<u>Öu Inbygräsen</u>	<u>Diebsgraben</u>	<u>S</u>	<u>A, H., Wi.</u>	
9.		<u>Öu Klein Inbygräsen</u>	—	<u>S</u>	<u>We, A.</u>	
10.		<u>Roumouk</u>	} <u>Roumouk</u>	<u>S</u>	<u>A.</u>	
11.		<u>Reißbürg</u>		<u>S</u>	<u>A.</u>	
12.		<u>Gröyfu (Inbygräsen)</u>	—	<u>S</u>	<u>A.</u>	<u>bedeutet „Kleiner Graben.“</u>
13.		<u>Öinkgräsen</u>	<u>Am Untervau</u>	<u>S u. Ton</u>	<u>H., A.</u>	
14.		<u>foßfeld</u>	<u>Am foßfeld</u>	<u>S</u>	<u>A.</u>	
15.		<u>Gröyblüß</u>	<u>In dr Inbygräsen</u>	<u>toniger S.</u>	<u>Wi, A.</u>	
16.		<u>In Roumouk</u>	<u>Am Roumouk</u>	<u>S</u>	<u>A.</u>	
17.		<u>Lindgräsen</u>	<u>Lindgräsen</u>	<u>S</u>	<u>A.</u>	
18.		<u>Kleinbygräsen</u>	<u>Kleinbygräben</u>	<u>S.</u>	<u>H, A.</u>	

Nacheltelt
Nov. 1968

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf

Wa = Wald
 We = Weg, Straße
 Wi = Wiese

Kreis: Hersfeld

Gemarkung: Unterhain

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
19.		Loonworp	Oben Loonworp	Ton	Wi	
20.		Jöllworp	Jöllworp	S u. Ton	Wi	
21.		Autwörp	Ludworp	S	Wi	
22.		Am de Gölppfior	} Auf der Goffort	auf Ton	Wi u. Gänge vorne	Ein (privat) Weg von der Goffort nach einem Bauwieser heißt der „Gobersing“.
23.		Goffort		—		
24.		Melworp	} Hinten der Müll	S. auf Ton	Wi	
25.		Guriger de Mel				
26.		Mängworf Worp	In der Mankberg	—	Wi	
27.		Am Malböing	Müllberg	} sandiger Lehm	A.	Mafstiftblatt 2988 der preuß. Landesaufsicht bezeichnet mit Mankberg.
28.		Mängworf	Mankberg			
29.		de Lind	de Lind	L.	Wi, A. Wa. u. H. A.	
30.		Kathmann	—	Rötel	Acker	
31.		Wannwörp	—	L.	A. u. Obpflanzung	Neuere Bezeichnung von einer Obpflanzung.
32.		Am Wogel färd	—	Lehm.-S.	A., Wa.	
33.		Guffböing	Am Guffberg	S u. L.	A.	
34.		Mispelgründ	In Mispelgraben	L.	Wi	
35.		Langer Gansen	—	S. u. L.	Wi, Wa.	
36.		Sinnelbütt	—	Ton	Acker	In der Sage: „Der fönzopf“ in Sage u. fönwilde mit dem Kopp. Gufffeld von Hül. Neifeld (Guff. Ob. Wogel, Hersfeld) wird die Sinnel- bütt = Sinnenbütt genannt. In Kuffen aber nennt man Sinnen = Sinnen, falls es nicht ganz sicher ist, ob die Bezeichnung Sinnenbütt richtig ist.

Vorderseite, zuerst zu beschreiben

Sammler: Lehrer Klaus Weide

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Hersfeld

Gemarkung: Auderhain

Bl. 2 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
37.		Au pfarrigen Rod	Leim pfarrigen Rod	L.	A. u. Wa.	
38.		Äpfelind	Äpfelind	S.	A.	
39.		Of der Hohlküh	—	S.	A.	
40.		In Kopp	Au der	S.	A.	
41.		Gangron Gorf	Äpfelind	L. u. S.	A ^{stark alter} _{gefahrung}	
42.		Au Pinnortgraben	Au Pinnortgraben	L.	A. H.	
43.		der Pinnortgraben	—	L.	Wa. A.	
44.		{ der Pinnortgraben } in grünem Sand	Grüne Lunde	tonig. Sand	H., Wa.	
45.		der Gölzgraben	Gölzgraben	—	A.	
46.		der Baumgraben	—	L.	A. u. Vornaufgraben	
47.		Au Münggraben	Au Münggraben	To. u. Lehm	A.	
48.		der Birkortgraben	Au Birkortgraben	—	A. u. Wa.	
49.		der Grotfeld	Au Grotfeld	L.	A.	
50.		der Zafurort	—	L.	A.	(= Zafurort)
51.		der Bingerort	Au Bingerort	L.	A.	
52.		der Wirt	Wirt	Sand auf Ton	Wi.	
53.		der Hufort	—	Sand auf Ton	Wi.	
54.		Au Nörking	Nörking	Sand.	A. u. Gärten	

Verz. alt
Nov. 1968

Abkürzungen: A = Acker H_ö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Hersfeld

Gemarkung: Unterhain

Bl. 2 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
55.		Am flachen Rock		S.	Wald	Der Gemeindevort (Zutreffensort) von Unterhain (N ^o 55-64 und N ^o 33) geht nur bis zu dem von uns rot punktierten Linie. Die Distrikte 116 u. 118 haben wohl einmal zum Zutreffensort gehört. Von mir sind diese noch einem Prozeß, den die Gemeinde mit dem Nachbarn führt (vor 50 Jahren). Dem Nachbarn zugehörig. Die Bezeichnung des Distrikts 116 ist "Osser von Guffeburg". Im Distrikt 118 aber führt man die Gabelung des langen Grabens (siehe N ^o 35) in zwei Graben "de Tjese" (die Tjese) —.
56.		In flachen Berg		S.	- " - We	
57.		Im wasserigen Koppel		S.	- " -	
58.		Im Döll		lehm. Sand	- " -	
59.		Im Brun (der rote Berg)		Knetz unter Lehm.	- " - We.	
60.		Im mittelfe Koppel		S.	- " -	
61.		Im Sanddöll		Sand auf Lehm.	- " -	
62.		Im flachen oder Leimkoppel		Lehm	- " -	
63.		Im Tonnensdöppel		S.	We.	Die Unterhain fassen nach N ^o 63: der Tonnensdöppel (= Tonnensdöppel). Von den Erklärungen, welche mir gemacht wurden, finde ich eine glaubwürdig: daß dieser Berg ehemals Ringberg von Kopbach nach Unterhain gewesen sein mag, dessen genaue Verbindung dieser Berg ist. Vielleicht weiß die Bezeichnung mit der Zeit, da die Kapelle auf dem "Königsberg" (wie ehemals die jetzt zerstörte Kapelle auf einem Hügel über dem Dorf steht) noch eine Bedeutung hatte. Die Kapelle zur Propstei Johannsburg und wird besonders in der Zeit zwischen 1180-1200 lebendig erwähnt. Im Königsberg (ist jetzt ein auf der Karte mit dem Namen + bezeichnet) heißt heute der "Ringberg".
64.		Am Grogwein	Grogwein	L.	A. Heu, Wi, Wa.	

gnd. 23/2. 51/11

Weide.